

htr.ch

sesselrücken

Reorganisation und neue Geschäftsleitung bei Engadin St. Moritz

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) optimiert die Organisation und passt die Geschäftsleitung entsprechend an.



Gehören der neuen vierköpfigen Geschäftsleitung von Engadin St. Moritz Tourismus AG an: Marijana Jakic und Jan Steiner.

Bild: zvg/Stefan Haefeli

Nach 20 Monaten operativer Tätigkeit, verbunden mit der konsequenten Ausrichtung auf die definierte Zwei-Markenstrategie «St. Moritz» und «Engadin» stehen organisatorische Justierungen bei Prozessen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten an.

An seiner Sitzung vom 13. August 2019 hat der Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) auf Antrag der operativen Ebene beschlossen, die Reorganisation 2.0 ab dem 1. September 2019 umzusetzen.

Nach aussen wird die Reorganisation primär durch personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung sichtbar. Neu bilden Gerhard Walter, CEO, Marijana Jakic, Brandmanagerin St. Moritz, Jan Steiner, Brandmanager Engadin, und Thomas Rechberger, CFO, die Geschäftsleitung.

«Ich freue mich, mit den neuen Geschäftsleitungskollegen die nächsten Entwicklungsschritte zu lancieren. Alle drei haben in den vergangenen Monaten gezeigt, dass sie mit viel Fachkompetenz, Erfahrung und ihrem Engagement neue entscheidende Impulse für die Zukunft setzen können», sagt CEO Gerhard Walter über die neue Zusammensetzung der Geschäftsleitung.

Marcus Gschwend, Präsident des Verwaltungsrates ergänzt: «Wir sind der Meinung, dass für eine erfolgreiche Umsetzung der definierten Zwei-Markenstrategie diese auch organisatorisch in der Geschäftsleitung abgebildet werden muss. Dadurch werden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung klarer definiert und Prozesse optimiert.»

Die beiden langjährigen Mitglieder der Geschäftsleitung Roberto Rivola und Stefan Sieber werden neue Aufgaben im Unternehmen übernehmen. So wird Roberto Rivola künftig Sonderprojekte verantworten und Gerhard Walter in der Unternehmenskommunikation unterstützen. Stefan Sieber wird sich der anspruchsvollen Umsetzung des Projektes «Infostellen 4.0» widmen, das von den Gemeindepräsidenten am 4. Juli 2019 beschlossen wurde. (htr)

Publiziert am Mittwoch, 28. August 2019